

Pfarrgemeinderat St. Matthias

Protokoll

Sitzung am 13. März 2019

anwesend: Kaplan Johannes Rödiger, Kaplan Emanuele Cimbaro, Regina Belz, Martina Berlin, Pastoralreferent Markus Bunzel, Vera Gabor, Marcus Klopsch, Cordula Meyer, Klemens Radke, Heidi von Rüden, Alexandra Schweiger, Barbara Starford

nicht anwesend: Pfarrer Dr. Josef Wieneke (e), Waltraut Donath (e), Judith Herrmann (e), Olivia Middeldorf (e), Tobias Schaan, Siny Thottakara (e)

Gäste: Michael Jutkowiak für den KV

Frau Carmen Ripoll Stampa für die Malteser (für TOP 1 bis 3)

Zeit: 20.00 bis 22.10 Uhr

Tagesordnung

1. **Gebet**
2. **Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**
3. **Gespräch mit den Maltesern über den Welttag der Armen am 17.11.2019 möglicherweise in Sankt Matthias**
4. **Berichte aus den Ausschüssen**
5. **Abschluss der Renovierung – Rückmeldungen und Fazit**
6. **Elijah 21**
7. **Neuwahl PGR im November 2019 oder 2020?**
8. **Fastenbrunch am 17.03.2019 – Empfang nach der Osternacht**
9. **Sonstiges**

1. **Gebet**
2. **Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**

Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Änderungen einstimmig angenommen.

3. **Gespräch mit den Maltesern über den Welttag der Armen am 17.11.2019 möglicherweise in Sankt Matthias**

Kaplan Rödiger stellt Frau Ripoll Stampa von den Maltesern vor. Frau Ripoll Stampa berichtet, dass die Malteser den „Welttag der Armen“ bisher in den eigenen Räumen in Charlottenburg ausgerichtet hätten, dass jedoch nun – auf Anregung des Erzbischofs – der Wunsch bestehe, die Veranstaltung in Berliner Pfarreien durchzuführen. Zu unserem Pastoralen Raum hätten die Malteser durch die Tätigkeit der Schulmalteser an der St. Franziskusschule bereits einen Bezug, daher wende man sich zuerst mit der Anfrage an St. Matthias. Der Tag richte sich als Tag der Gastfreundschaft an Obdachlose oder andere Bedürftige, Einsame etc. Die Veranstaltung sei als

gemeinsames Projekt des pastoralen Raums gedacht und finde üblicherweise sonntags statt, aber auch Sonnabend wäre möglich. Es gehe nicht nur darum, Spenden zu verteilen, sondern den Tag gemeinsam zu erleben, Begegnung ermöglichen und gemeinsam zu essen. Die PGR-Mitglieder reagieren positiv auf den Vorschlag, geben aber die geplante Feier zum 150. Jubiläum des Kirchenchors sowie die Nutzung des Pfarrsaals für den Flohmarkt bedenken. Frau Belz schlägt vor, einen Brunch mit dem „Tag der Armen“ zu verbinden. Die Veranstaltung könne nicht am 17., vielleicht aber am 10. oder am 3.11. (trotz Gräbersegnung) stattfinden. Man könne auch das Erntedankfest im Hinblick auf diesen Tag gestalten. Es wird betont, dass die Veranstaltung ein Projekt des gesamten Pastoralen Raumes sein müsse. St. Norbert, das Afrika Center, die slowenische, englischsprachige sowie koreanische Gemeinde sollten wegen Beteiligung angefragt werden.

Frau Ripoll Stampa verlässt die Sitzung.

4. Berichte aus den Ausschüssen

Herr Jutkowiak berichtet, dass den KV die Situation auf dem Friedhof beschäftige, die neu geordnet werden müsse. Als kommissarischer Verwalter sei der Verwaltungsleiter Herr Mosolf eingesetzt worden, er ordne nun die Finanzen des Friedhofs. Ein Problem für den Friedhof sei auch, dass der Altersdurchschnitt der Mitarbeiter zu hoch sei, zumal körperliche Arbeit geleistet werde.

Herr Bunzel berichtet, dass das Wärmecafé mit Hilfe eines stabilen Kreises von Ehrenamtlichen sehr gut laufe, es bewirte immer ca. 40 Gäste. Ab April werde es einmal monatlich am letzten Mittwoch des Monats geöffnet sein. Das Wärmecafé verstehe sich als ein Ort, an dem Menschen sich begegneten und das Gespräch suchten, es halte zugleich auch die Ehrenamtlichen zusammen.

Frau Berlin berichtet aus dem Öffentlichkeitsausschuss, dass die Pfarrnachrichten wegen der Kirchenrenovierung verspätet erscheinen würden. Frau von Rügen bittet darum, in der nächsten PGR-Sitzung die Frage zu behandeln, wie Schriftenstand und mobiler Infotisch in der Kirche genutzt werden könnten.

5. Abschluss der Renovierung – Rückmeldungen und Fazit

Die PGR-Mitglieder berichten von sehr vielen positiven Rückmeldungen zur renovierten Kirche und den darin neugestalteten Bereichen. Kaplan Rödiger informiert darüber, dass bis Ende Mai relativ problemlos Änderungen an der Akustik vorgenommen werden könnten und bittet darum, Rückmeldungen zur Akustik zu sammeln. Die Lautsprecheranlage sei auf das Hauptschiff ausgelegt und könne nicht überall gleich hohe Qualität liefern. Frau von Rügen fragt nach der Gestaltung der Beichtkapelle, Herr Jutkowiak antwortet, dass die Arbeiten im Mai abgeschlossen werden sollten. Für die rechte Wand sei das Kreuz aus dem Sterbekrankenhaus des Graf von Galen vorgesehen, die Beichtstühle würden frontal in der Mitte aufgestellt und an zentraler Stelle über den Beichtstühlen solle der alte Wetterhahn angebracht werden, der früher auf der Turmspitze angebracht gewesen und nach einem Blitzschlag heruntergefallen sei. Frau von Rügen gibt zu bedenken, dass der Hahn insbesondere kirchen- oder glaubensferne Besucher irritieren könne. Dazu erläutert der Kaplan, dass der Hahn aus seiner Sicht in die Beichtkapelle passe, da nach der Verleugnung des Petrus ein Hahn gekräht und Petrus dann bereut habe. Der Hahn Es wird angeregt, einen Andachtszettel zur Verleugnung des Petrus und dem Zusammenhang mit dem Hahn zu erstellen und rechtzeitig zur Eröffnung der Beichtkapelle dort auszulegen. Frau von Rügen betont, dass aus ihrer Sicht im Zusammenhang mit der Beichte der Aspekt der Vergebung

im Vordergrund stehen müsse. Kaplan Rödiger gibt zu bedenken, dass der Bauausschuss diese Entscheidung getroffen habe und der PGR rechtzeitig hätte Einfluss nehmen können.

6. Elijah21

Frau Berlin berichtet, Mitarbeiter des Projekts „Elijah21“ hätten angefragt, ob sie am 29. Juni 2019 den Pfarrsaal nutzen könnten und ob St. Matthias Helfer stellen könnte. Sie gibt zu bedenken, dass viele Helfer nötig wären, obwohl die Projektmitarbeiter auch eigene Helfer mitbrächten. Frau von Rüden erläutert, die Elijah-Gruppe setze sich vor allem aus Freikirchlern und Katholiken zusammen, die die Aktionen auch im Gebet begleiteten. Sie skizziert das Programm, dessen Ablauf sie zweimal miterlebt habe: Mitarbeiter von „Elijah21“ gingen in Flüchtlingsunterkünfte und luden dort Menschen zu einem Essen und der Vorführung eines Jesusfilms aus den 1980er Jahren in ihrer Sprache ein. Den Film könnten die Menschen anschließend mitnehmen. Interessierte würden zu dem Termin abgeholt, die Nachfrage sei groß. Nach dieser Erfahrung, die viele Menschen anrühre, müssten sie aber begleitet werden, was aufwendig sei und wozu sie in St. Matthias derzeit keine Kapazitäten sehe. Zudem könne dieses Engagement auch politischen Gegenwind erzeugen. Kaplan Cimbaro warnt davor, leichtfertig die seelsorgerische und psychologische Begleitung von z. T. traumatisierten Flüchtlingen zu übernehmen. Der PGR ist sich einig, dass die Ehrenamtlichen in St. Matthias dieses Engagement zur Zeit nicht übernehmen könnten, dem Projekt also abgesagt werden müsse. In diesem Zusammenhang erwähnt Herr Jutkowiak, dass es früher eine charismatische Gruppe in St. Matthias gegeben habe, die sich zum Gespräch, aber auch zum Gebet getroffen habe, und er regt an, in diesem Sinne z. B. ab Pfingsten dienstags um den Heiligen Geist beten.

7. Neuwahl PGR im November 2019 oder 2020?

Kaplan Rödiger informiert darüber, dass das Erzbistum wegen der Fusionen den Gemeinden freistelle, ob sie den PGR turnusgemäß im Jahr 2019 wählen lassen oder ihn ein Jahr länger amtieren und erst für die neue Pfarrei wählen lassen wollten. Er gebe die Frage zum Nachdenken in die Runde.

8. Fastenbrunch am 17.03.2019 – Empfang nach der Osternacht

Frau Belz berichtet, dass die Resonanz auf viele Hilfs-Aufrufe, sowohl in Bezug auf Kuchenspenden als auch auf Helfer, enttäuschend gering gewesen sei. Herr Radke betont, dass es wichtig sei, den Empfang nach der Osternacht zu organisieren, weil er sich nicht nur an die eigene Gemeinde wende, sondern an einen weiteren Kreis von Messbesuchern, mit denen man sonst schwer in Kontakt komme. Er bittet Frau Meyer, sich im Nachgang mit konkreten Unterstützungsanliegen an ihn zu wenden.

Pfarrer Wieneke lasse auf das „Pfingstfest der Kirchen“ am Pfingstmontag vor dem Rathaus Schöneberg hinweisen, an dem sich die Gemeinde beteiligen könne, Interessenten möchten sich bitte an den Pfarrer oder Herrn Bunzel wenden.

Herr Jutkowiak macht auf eine Veranstaltung des Erzbistums am 18. Mai auf den St. Matthias-Friedhof zu Tod und Trauer aufmerksam.

Belz berichtet, dass die Pfarrei mit den Erstkommunikationskindern an der zentralen Fronleichnamsfeier auf dem Gendarmenmarkt teilnehmen werde. Am darauffolgenden Sonntag, dem 23. Juni, solle um 10 Uhr zusammen mit St. Norbert die Fronleichnamsfeier auf dem Wartburgplatz mit anschließender Prozession nach St. Norbert stattfinden. Am selben Tag feiere St. Norbert Pfarrfest in St. Norbert.

9. Sonstiges

Die nächste Sitzung des PGR findet am Mittwoch, dem 22. Mai 2019, statt und beginnt um 20 Uhr. Die Sitzung schließt mit dem priesterlichen Segen.

Protokoll: Alexandra Schweiger